



## **Bildungspraktikum an der Volksschule im Praktischen Semester EPS**

### **Rahmenbedingungen des Schulpraktikums**

Das Bildungspraktikum an der Volksschule im Rahmen des praktischen Semesters für Theologiestudierende findet in der Regel in den Kalenderwochen 6 -22 statt (Ende Januar bis Ende Mai). In diesem Zeitraum können Hospitation, teilnehmende Beobachtung (45-60 Lektionen) und eigenes Unterrichten (mindestens 8 Lektionen) der Studierenden individuell abgemacht werden. Die Studierenden besuchen das Bildungspraktikum wo möglich und sinnvoll im Tandem. Für die Lehrpersonen ist für die Begleitung eine Vergütung von 600.-- vorgesehen.

### **Voraussetzungen der Studierenden**

Sie haben mindestens 60 ECTS Punkte im Theologiestudium erworben (3-4 Semester). Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse in Unterrichtsplanung, jedoch in der Regel noch über keine eigenen Unterrichtserfahrungen. An Studientagen der kirchlichen Ausbildung erhalten sie eine Kurzeinführung in Lerntheorie und Unterrichtsvorbereitung und reflektieren ihre Erfahrungen auf dem Hintergrund der Theorie. Im gleichen Zeitraum besuchen die Studierenden im gleichen Tandem auch ein Praktikum im Bereich des kirchlichen Unterrichts (30-45 Lektionen) und jeweils alleine ein Praktikum in einer Kirchgemeinde (25 Tage).

### **Ziele der Schulphase des Praxissemesters**

- Die Studierenden erhalten Einblick in die Volksschule und in die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.
- Sie erproben sich selber in der Rolle der Unterrichtenden und sammeln erste Unterrichtserfahrungen, indem sie Lektionen planen, unterrichten, reflektieren und Rückmeldungen auf ihre Unterrichtstätigkeit erhalten.
- Sie lernen aktuelle Unterrichtsmethoden kennen.
- Sie üben sich in Teamarbeit
- Sie verfolgen eigene Ziele gemäss individueller Lernplanung

### **Aufgaben der Lehrperson**

- Hospitation und teilnehmende Beobachtung ermöglichen
- Teilhaben lassen an eigenen Überlegungen zum Unterricht, am Alltag einer Lehrperson und im Schulhaus
- Studierende bei ersten Unterrichtserfahrungen anleiten im Rahmen von mindestens acht Lektionen in allgemeinbildenden Fächern
  - Vorgespräch über Planung des Unterrichts
  - Beobachtung des Unterrichts
  - förderorientierte Reflexion der gehaltenen Lektionen, auch im Hinblick auf die Vorbereitung der nächsten Lektion
- Unterstützung bei der Erreichung individueller Lernziele

### **Evaluation**

- Kurzbericht im Hinblick auf das Erreichen der individuellen Ziele
- Einschätzung im Hinblick auf personale Eignung für Pfarrberuf, nach vorgegebenen Kriterien und Indikatoren

### **Kontaktperson**

Pfarrerin Ursula Vock, Beauftragte für die Ausbildung  
A+W Aus- und Weiterbildung der evang.-ref. Pfarrerinnen und Pfarrer  
Blaufahnenstrasse 10, 8001 Zürich  
044 258 92 12 [ursula.vock@zhref.ch](mailto:ursula.vock@zhref.ch)